

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zum hl. Blutzengen Florianus.

Dieser war der Ueberlieferung zufolge Kriegstribun der zu Cetium — dem heutigen Zeiselmauer — stationierten Besatzung und eilte auf die Nachricht, daß der Präses des Ufernorikums, Aquilinus, infolge der ausgebrochenen Diocletianischen Christenverfolgung zu Lauriacum mehrere dort wohnende Christen habe gefangen nehmen und einkerkeren lassen, nach Lauriacum, um dieselben im Glauben zu stärken und sich selbst öffentlich als Christ zu bekennen; am 4. Mai 304 wurde er ergriffen und mit einem Mühlsteine am Halse behängt von der Brücke in die Ens gestürzt. Die Leiche des hl. Blutzengen ließ eine fromme Matrone, Valeria, zur Bestattung nach dem Orte Buoch, wo heute das Stift St. Florian steht, überführen. Angeblich wurden mit ihm oder nach ihm zwei Söhne und 40 andere Soldaten hingerichtet. Nicht nur im Stifte St. Florian, wo die Gebeine des hl. Blutzengen beigelegt wurden, aber bisher vergeblich gesucht werden, fand derselbe als einer der Landespatrone eine hohe Verehrung, sondern solche verbreitete sich auch nach Bayern und Deutschland hinaus, und mehrere Kirchen, besonders aber viele Altäre und Standbilder wurden ihm geweiht, darum erscheint er allenthalben im katholischen Deutschland als Feuerpatron auf öffentlichen Brunnen und an den Häusern abgebildet, denn er ist eben als Helfer in Feuersnöthen, — wohl schon zum Theile seit dem 4. u. 5. Jahrhunderte — populär geworden. Außer dem Münster des Stiftes St. Florian entstanden ihm zu Ehren auch die Kirchen zu Wallern, Neumarkt an der Mtschach, St. Florian am In, St. Florian bei Utendorf, Ober-Intling im Rottthale, Dettenhausen am Waginger-See im Landgerichte Tittmaning, welche einstens als Wallfahrten einen zahlreichen Zuspruch hatten, zu Ebenau im Salzburg'schen.

Zum hl. Blutzengen Pancratius.

Dessen Vater Cleدامis zog aus Phrygien nach Rom auf den Mons Coelius und an den Hof des Kaisers Diocletian, bei dem der Knabe Pancratius in großer Gunst stand. Aber Papst Cajus unterrichtete den hoffnungsvollen Jüngling im Christenthume und kaum 14 Jahre alt, ließ ihn der Kaiser zum allgemeinen Entsetzen enthaupten. Im Jahre 350 wurde ihm schon an der Via aurelia zu Rom vom Papste Felix eine Kirche geweiht. In Bayern und Oesterreich rastet St. Pancraz, dessen Name gegen Meineid angerufen wird, auf ehemaligen römischen Castelln und alten Stammurgen. So zu Ruchel (ad Cucullas), am ehemaligen Schlosse Haunsberg (im Salzburg'schen), am Karlstein bei Reichenhall, Neut im Winkel oberhalb des Chiem-See's, Kirch-Hsen bei Mülldorf (in Bayern), auf dem ehemaligen Schlosse zu Utendorf, zu Ranshofen, der einstigen kaiserlichen Pfalz der Karolinger, nachmals Chorherrenstift, zu Feucht